

# Herrenhaus Europa?

Die Bundesregierung strebt die Vereinigung mit dem EG-Binnenmarkt an und überschlägt sich in vorauseilendem Gehorsam. Viele Fragen stehen im Raum und werden viel zu wenig diskutiert. Für uns Frauen stellen sich angesichts der glänzenden Zukunftsvisionen, die nun allerorten gemalt werden, recht nüchterne Fragen.

Eine Betrachtung des HTU-FRAUENREFERATES.

Wie wird eigentlich der Platz der Frauen in dem „gemeinsamen Haus Europa“ aussehen, das da bis 1993 errichtet werden soll

Ist das Haus wie eh und je ein „Herrenhaus“?

Welche Räume werden den Frauen in diesem Haus zur Verfügung stehen?

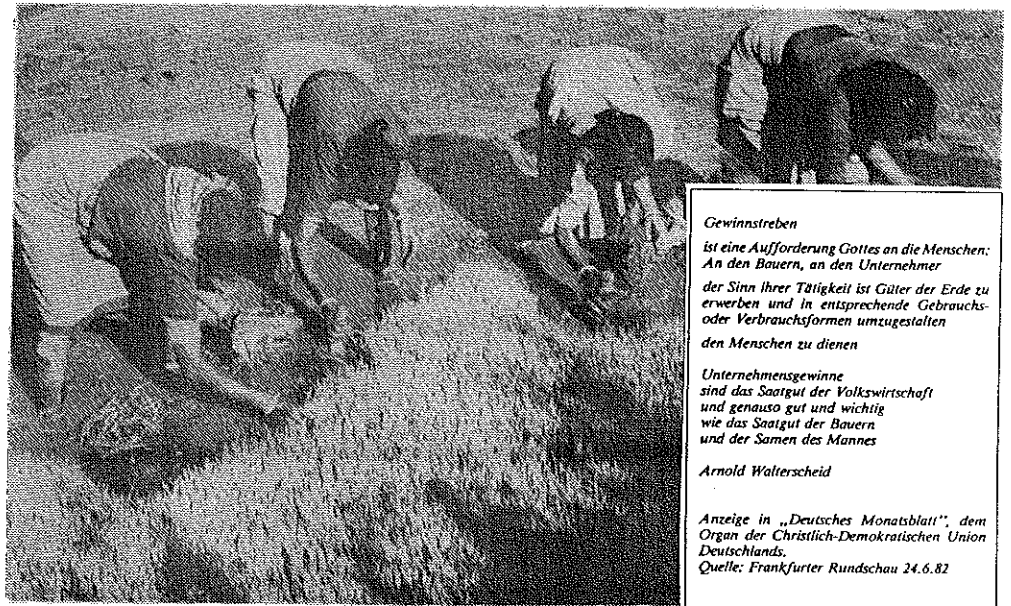
Haben die Frauen Grund zur „Europhorie“ oder könnte das, was die Bauherren in Brüssel und Bonn entwerfen, bei vielen Frauen zu einer tiefen „Euro-Phobie“ führen?

Die EG erließ Richtlinien für Gleichbehandlung in der Beschäftigung und Lohngleichheit der Geschlechter, soziale Sicherung und Betriebsrenten, kann aber in keiner Weise die Einhaltung der Richtlinien garantieren. Staaten, die die Richtlinien in ihrer Gesetzgebung nicht einhalten, können vom europäischen Gerichtshof gerügt werden. Dies ist die einzige Sanktion, die ihm zuerkannt wurde, und selbst die wird nur ergriffen, wenn mann/frau ihr Recht ebendort einklagt und mit der Klage Recht bekommt. Was niemals erwähnt wird, sind die Richtlinien, die nie erlassen wurden, weil sie ein Land als nicht akzeptierten wollte. Hier zeigt sich das wahre Gesicht des EG-Konzepts: die Konstruktion eines Wirtschaftsraums der reichen Länder Europas, ohne soziale Komponente, mit 3 großen Defiziten: Ökologie, Demokratie, soziale Belange.

Ständig wird im Zusammenhang mit der EG das Lied von den „vier großen Freiheiten“ gesungen, die im Zuge der Verwirklichung des Binnenmarktes für alle Menschen in Westeuropa mehr Freizügigkeit, bes-

sere Lebensverhältnisse, und größere Wohlfahrt bringen würde. Heute, 200 Jahre nach der französischen Revolution, angesichts rasanter demokratischer Veränderungen in den osteuropäischen Staaten, sind auch wir Frauen in Westeuropa hellhöriger geworden.

Die Menschenrechtserklärung der großen bürgerlichen Revolution



#### Gewinnstreben

ist eine Aufforderung Gottes an die Menschen: An den Bauern, an den Unternehmer der Sinn Ihrer Tätigkeit ist Güter der Erde zu erwerben und in entsprechende Gebrauchs- oder Verbrauchsformen umzugestalten den Menschen zu dienen

Unternehmensgewinne sind das Saatgut der Volkswirtschaft und genauso gut und wichtig wie das Saatgut der Bauern und der Samen des Mannes

Arnold Walterscheid

Anzeige in „Deutsches Monatsblatt“, dem Organ der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands.  
Quelle: Frankfurter Rundschau 24.6.82

zielte keineswegs auf das ganze Menschengeschlecht. Sie zielte nicht auf die farbigen Rassen, aber auch nicht auf das weibliche Geschlecht. Sie hatte nur den weißen, männlichen Menschen zum Adressaten. Millionen Menschen unterschiedlicher Rasse, Herkunft und Religion wurden und werden die bürgerlichen Freiheiten und Gleichheitsrechte noch immer vorenthalten. Auch heute sind Frauen in vielen Ländern der Welt, und auch in der EG, weiterhin nur Bürger zweiter Klasse.

Das kapitalistische System der EG-Länder ist ein patriarchales in verschiedenen Ausprägungen, das als „Standardbürger“ den 25-jährigen

Frauenreferat zu kommen und sich weiteres Info-Material zu holen oder miteinander zu diskutieren.

Sicher geöffnet ist mittwochs zwischen 14 und 16 Uhr.

**GERLINDE,  
FRAUENREFERENTIN**

Buchtipp:

SUSANNE SCHUNTER-KLEEMANN: EG-Binnenmarkt – Europatriachat oder Aufbruch der Frauen? Bremen, WE FF Verlag, Juni 1990 (ein Exemplar ist in der Frauenbibliothek des Referats vorhanden und kann ausgeliehen werden)

# Inhalt

## 3 Informieren genügt nicht

Arbeitsteilung im Presereferat

## 4 Aus, Bildung!

Zehn kleine Negerlein oder Busek als Schildbürger im Vorsitzenden-Corner

## 7 Information der Bundesweiten Plattform gegen Studienverschärfungen und Sozialabbau

## 6 Unis gleichen Kasernen.

Die Situation der Studierenden in der Türkei

## 10 Verfassungswidrige Wissenschaft

Die Angst der Forschung vor Anfragen aus der Gesellschaft. Teil 2

## 11 Opus Dei

Die heimlichen Heerscharen der Papstkirche

## 13 EG-Berichte.

Der Mailboxrechner des HTU-Medienzentrums hat uns mit aktueller Information über Tendenzen in der EG versorgt. Diesmal ist Deutschland dran.

## 14 Fasching in Wien.

Kurt Hofmanns endgültiger Bericht über Entjudung, Ent-Osterreichung, Ent-Lausung an Burgtheater.

Uni / Studium

Politik / Gesellschaft

Kultur

# FRAUENBILDER

## 9.3. Montag

11h Mädchen von heute sind nicht von gestern Mädchenzentrum Gladbeck, D 1991, 20 min

Vom Grau zum Lila Mädchenpower, D, 35 min

14h/16h/18h Küchengespräche mit Rebellen K. Berger, E. Holzinger, L. Podgornik, Ö 1984, 40 min

Unbeschreiblich weiblich I. Gassinger, G. Lampalzer, K. Schmid, Ö 1983, 43 min

## 10.3. Dienstag

11h Vom Grau zu Lila Mädchenpower, D, 35 min

Die Schattenfrau Mädchenpower, D, 20 min

14h/16h/18h Mondblut feiern  
B. Breitschmid, CH 1990, 22 min  
...und andere Ergüsse M. Quinte, J Gissler, D 1991, 56 min

## Videoprogramm der Frauen FilmInitiative Wiener Hofburg, Eingang Schweizerhof

## 11.3. Mittwoch

11h Wir möchten noch viel lauter sein Projekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, D 1991, 58 min

I gonna fuck you back to the Stone-Age Gabriele Mathes, Ö 1989, 18 min

Über Vergewaltigung I. Gassinger, G. Lampalzer, A. Steininger, Ö 1984, 30 min

Eine verschlagene Welt A. Steininger, Ö 1990, 32 min

## 12.3. Donnerstag

11h Wir möchten noch viel lauter sein Projekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, D 1991, 58 min

14h/16h/18h Weibliche Zone  
G. Grossmann, M. Eschenbach, D 1986, 45 min

Frankensteins Scheidung M. Funke-Stern, D 1984, 45 min

## 13.3. Freitag

11h Die Schattenfrau Mädchenpower, D 20 min

Mädchen von heute sind nicht von gestern Mädchenzentrum Gladbeck, D 1991, 20 min

14h/16h/18h Schwerarbeit ist es auf jeden Fall Gabriele Mathes, Ö 1990, 40 min

Frauen Liebe C. Gehrke, K. Rick, Y. Tawada, D, 45 min

Unter anderem in der Frauenwoche (Programm in Buchläden, in der Hofburg, ...) • 10.3. Dienstag 13h 15h Feministische Therapie – Therapie von Frauen für Frauen Vortrag und Diskussion • 15h–17h Erlebte Geschichte – Frauen berichten über ihr Leben im Faschismus • 12.3. Donnerstag Buchpräsentationen „Die Schule ist männlich“ und „Angekreidet“. Sexismus in Schule und Bildung